

Neue Studie

Fluglärmgrenzwerte zu hoch

Das Dröhnen von Flugzeugen kann krank machen – deswegen gelten Grenzwerte für die Belastung. Aber eine Studie zeigt: Sie sind zu hoch.

Von JOCHEN REMMERT



© dpa

Grenzwertig: Die Fluglärm-Schwellenwerte sind nach neuen Erkenntnissen zu hoch

Ein neues Gutachten zur gesundheitlichen Wirkung von Fluglärm auf Menschen hat nachgewiesen, dass bei den geltenden Schwellenwerten das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bis hin zum Tod durch Fluglärm so hoch ist, dass diese Werte gesenkt werden müssten. Das hat der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen und Offenbacher Flughafenzernent Paul-Gerhard Weiß ([FDP](#)) am Donnerstag gefordert.

Die Arbeitsgemeinschaft hatte sich zuvor mit der neuen Studie befasst, die an der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Psychologie, Umwelt- und Sozialforschung erarbeitet wurde. Die Schwellenwerte sind im Fluglärmschutzgesetz festgelegt. Allerdings ist mit diesem Gesetz nur der passive Schallschutz erfasst, also zum Beispiel Lärmschutzfenster und Lüfter. Weiß kündigte an, dass die Fluglärmkommissionen auf der Basis der neuen, alarmierenden Erkenntnisse in Berlin eine Gesetzesänderung fordern werden.

Auch für Offenbacher Haushalte könnten sich Weiß zufolge damit neue Ansprüche ergeben – etwa entsprechende Schallschutzfenster und Lüfter. Nicht erfasst werden mit dem Fluglärmschutzgesetz allerdings Flugrouten. Um hier etwa in der Region um den Frankfurter Flughafen herum den Dauerschallpegel durch veränderte Routen zu reduzieren, müsste das Luftverkehrsgesetz geändert werden.

Quelle: F.A.Z.